



Der Ring des Nibelungen, Grand Théâtre de Genève, 2019

Regie: Dieter Dorn

Musikalische Leitung: Georg Fritzsich

Rezensionen deutschsprachig

Concerti, 15.2.2019, Poesie statt Politik

Siegfried

Georg Fritzsich, der Wagner-Landsmann, der scheidende GMD des Opernhauses von Kiel, versteht sich auf das feinste Dosieren und Austarieren.

Am Pult steht aber auch ein Mann, der ganz genau weiß, wie Wagner geht. Georg Fritzsich, der Wagner-Landsmann, der scheidende GMD des Opernhauses von Kiel. Sein Dosieren im Sinne des nie zu frühen oder schellen Anpeilens von Höhepunkten ist ideal. Er versteht die Aufzüge Nr. 1 und 2 sehr zu recht als perfekt austarierte Konversationsstücke und nicht als wogende Klangorgie, er trägt die Sänger auf Händen, die niemals forcieren müssen, sondern Wagner wirklich singen, das heißt: niemals brüllen. So geht gesundes Wagner-Singen. Ideales Beispiel: Der nie brachiale Heldentenor des Michael Weinius in der Titelpartie.

Link: <https://www.concerti.de/oper/opern-kritiken/grand-theatre-de-geneve-siegfried-15-2-2019/>

Concerti, 16.2.2019, Magischer Realismus

Götterdämmerung

Tief hineinhören ins Orchester: Georg Fritzsich wird gefeiert

Einen Triumph ohne Abstriche feiert Georg Fritzsich am Pult des Orchestre de la Suisse Romande. Seine flüssigen, die Sänger auf Händen tragenden Tempi, blühende, gleichwohl tiefgründige Streicher und prägnant artikulierende Holzbläser machen jeden Moment zum Ereignis und halten die Spannung stets hoch. Die szenische Zurückhaltung lenkt den Hörfokus noch zusätzlich auf diese beglückende Leistung.

Link: <https://www.concerti.de/oper/opern-kritiken/grand-theatre-de-geneve-goetterdaemmerung-16-2-2019/>

Frankfurter Allgemeine, 1.3.2019, Zurück zur Belle Époque

Vor allem aber ist der Dirigent Georg Fritzsch ein Ereignis. Der Generalmusikdirektor der Oper Kiel, der dort am 9. März die Premiere der „Frau ohne Schatten“ von Richard Strauss leiten wird, setzt in Genf neben Innigkeit und Präzision so sehr auf Dezenz, dass niemand von den Singenden brüllen muss. Es ist ein Wagner-Gesang möglich, der sich zwischen geistreichem Konversationston und intimmem Dialog der Herzen bewegt.

Link: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buehne-und-konzert/grand-theatre-in-genf-mit-wagners-ring-wiedereroeffnet-16063298-p2.html>

NZZ, 15.2.2019, Jetzt strahlen die Musen wieder: Die Oper Genf ist zurück in ihrem historischen Stammhaus

Dazu trägt nicht zuletzt der genuin erzählerische Impetus bei, den Georg Fritzsch mit dem immer befreiter agierenden [...] Orchestre de la Suisse Romande entwickelt. Fritzsch verfolgt im Vergleich zum Dirigat von Ingo Metzmacher eine etwas weniger asketisch-analytische Lesart, die vor allem in den weiträumigen Spannungsverläufen eine bezwingende Sogkraft entfaltet und die Sänger vorbildlich durch ihre Marathonpartien trägt.

Link: <https://www.nzz.ch/feuilleton/oper-genf-wiedereroeffnung-des-grand-theatre-ld.1460214>

NMZ, 15.2.2019, Das Orchester spricht – Zur Wiedereröffnung des Grand Théâtre Genève mit Wagners „Ring des Nibelungen“

Der Kieler Generalmusikdirektor Georg Fritzsch hat dafür die Rolle des Zeremonienmeisters übernommen. [...] Für die Sänger ist dieser Dirigent aber ein Glücksfall.

Georg Fritzsch zieht mit dem groß aufspielenden Orchestre de la Suisse Romande weite Spannungsbögen und knüpft ein dichtes Beziehungsnetz. Am Ende gibt es besonders für die musikalische Interpretation starken Applaus.

Link: <https://www.nmz.de/online/das-orchester-spricht-zur-wiedereroeffnung-des-grand-theatre-geneve-mit-wagners-ring-des-nibe>

Der Opernfreund, 17.3.2019, Götterdämmerung

Georg Fritzsch wählte wunderbar flüssige Tempi, setzte ritardandi effektiv ein, liess den Klang sich entfalten, ohne zu pompös breit oder zu breiig zu werden. Exzellent gelang erneut die klangliche Balance zwischen Bühne und Graben.

Link: <https://www.deropernfreund.de/genf-6.html>

Klassik begeistert, 16.3.2019, Die Walküre

Mit dem Orchestre de la Suisse Romande war bei alledem noch ein weiterer grandioser Protagonist an Bord. Ich hatte nicht erwartet, dass ich über den Dirigenten Georg Fritzsch vergleichbar ins Schwärmen geraten würde wie über Christian Thielemann. Das fängt schon damit an, dass er die Tetralogie im Gesamten klug disponiert, also nicht schon in den Fortissimo-Stellen im „Rheingold“ das ganze Pulver verschießt. Noch dazu ist er ein Dirigent, der das Seelische der Musik wunderbar sensitiv ausstellt. [...] Seltsam, dass der Name Fritzsch bislang an den bedeutenden Wagnerbühnen noch nicht angekommen ist. Nach so einem müssten sich die Häuser doch eigentlich reißen!

Das Genfer Publikum, darunter auch viele herumreisende Wagner-Fans, wussten diese Qualitäten zu schätzen und feierten Orchester und Dirigenten wie die Könige.

Link: <https://klassik-begeistert.de/richard-wagner-das-rheingold-und-die-walkuere-opera-de-geneve-oper-genf-12-und-13-maerz-2019/>

Klassik begeistert, 18.3.2019, Der "Ring" in Genf: werknah und fantasievoll ... und eine Reise wert

Gleichwohl verließ man zutiefst bewegt das Theater, dies vor allem auch dank des Orchestre de la Suisse Romande, das unter der Leitung von Georg Fritzsch wieder so farbenreich, motiviert und emotional packend musizierte. Was für ein Musiktheatererlebnis!

Link: <https://klassik-begeistert.de/richard-wagner-siegfried-und-goetterdaemmerung-oper-genf-grand-theatre-de-geneve-15-und-17-maerz-2018/#more-11089>

Online Merker, 13.3.2019, GENF/ Grand Théâtre de Genève: DAS RHEINGOLD im neu eröffneten, aufwendig restaurierten Grand Théâtre de Genève

Musikalisch ist das Dirigit von Georg Fritsch ein Hörgenuss der besonderen Art. Präzise und nicht zu laut führt er das bestens vorbereitete Orchester de la Suisse Romande durch den Abend. Den Sängerinnen und Sänger ist er ein toller Begleiter, ohne dass sie über den Orchestergraben schreien müssen. Eine regelrechte Symbiose zwischen gewaltiger Musik und sprachperfektem Ensemble entsteht, so wie es die Wagner Melomanen mögen und das gesamte Publikum des Abends zu begeistern vermag.

Link: <https://onlinemerker.com/genf-grand-theatre-de-geneve-das-rheingold/>

ORPHEUS Opernmagazin Mai/Juni 2019: Herrliche Stimmen und optische Schauwerte

Georg Fritzsch - dieser Name wird vermutlich bald in der gesamten Wagner-Welt die Runde machen. Jedenfalls hat der scheidende Generalmusikdirektor der Oper Kiel Richard Wagners „Rinq“, mit dem die Genfer Oper nach dreijähriger Pause ihr saniertes Haupthaus wieder eröffnete, so fulminant dirigiert, dass man ihn mit so berühmten Kollegen wie Christian Thielemann oder Daniel Barenboim nahezu auf eine Stufe stellen mochte.